

Heike Wolf

Mein Reisetagebuch Griechenland

Peloponnes

Unterwegs mit Wohnmobil und Hund

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2012

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95488-029-4

Copyright (2012) Engelsdorfer Verlag

Alle Rechte bei der Autorin!

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

28,00 Euro (D)

Inhalt

Einleitung	7
Mitreisende	9
Anreise	11
Allgemeine Reiseinformationen	11
Route bis Riccione und Ancona.....	14
Mittwoch 08.Juni.2011	14
Donnerstag 09.Juni.2011	16
Peloponnes	20
Allgemein.....	20
Unsere Routen auf dem Peloponnes	25
Zusammenstellung	25
Routen auf dem Peloponnes	27
1. Tag – 10.Juni.2011.....	27
2. Tag – 11.Juni.2011.....	34
3. Tag – 12.Juni.2011.....	42
4. Tag – 13.Juni.2012.....	57
5.Tag – 14.Juni.2011.....	69
6.Tag –15.Juni.2011.....	78
7.Tag – 16.Juni.2011.....	92
Kurze Einführung Elafonisos.....	106
8.Tag – 17.Juni.2011.....	108
9.Tag – 18.Juni.2011.....	115
10.Tag – 19.Juni.2011.....	121
11.Tag – 20.Juni.2011.....	135

11.Tag – 20.Juni.2011.....	145
12.Tag – 21.Juni.2011.....	155
13.Tag – 22.Juni.2011.....	169
Routen auf Lefkada	172
14. - 21Tag – 22.Juni.2011 – 01.Juli.2011	172
Rückreise	187
22.Tag – 02.Juli.2011	187
23.Tag – 03.Juli.2011	188
Schlusswort.....	189
Widmung	190

Einleitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für unsere Reise auf *den Peloponnes* haben wir uns im April 2011 entschieden, so dass für meine Vorbereitungen wieder einmal wenig Zeit vorhanden war. Auch diesmal waren verschiedene gute Reiseführer Grundlage meiner Vorbereitungen, aber Tipps für Hundebesitzer suchte ich wie immer vergeblich. Zumindest hatten wir mit den gewählten Wohnmobilreiseführern, wie schon bei unseren anderen Reisen, eine solide Grundlage und alles andere hat sich dann wie so oft von selbst ergeben. Um sie an unseren sowohl positiven aber auch negativen Erfahrungen zum Thema Hund teilhaben zu lassen habe ich diese zusammengefasst, so dass ich hoffe ihnen ein paar nützliche Tipps in meinem nachfolgenden „Reisetagebuch“ mit auf ihre Reise geben zu können.

Die dort aufgeschriebenen Eindrücke, Erfahrungen und Beschreibungen sind, wie auch bei meinen anderen Reiseführern meine ganz persönliche Meinung und daher sicherlich nicht immer nur auf sachlicher Basis entstanden. Auch haben andere Menschen bestimmt nicht immer die gleichen Ansichten zu dem ein oder anderen Strand, Stellplatz oder zu einer Stadt. Wir haben versucht unseren Urlaub positiv zu sehen und auch den negativen Seiten etwas Positives abzugewinnen – damit sind wir auch problemlos auf *dem Peloponnes* zurecht gekommen.

Ich möchte Sie noch darauf hinweisen, dass wir unsere Reise in der Vorsaison (Juni) gemacht haben und deswegen auch nur für diesen Zeitraum unsere Erfahrungen weitergeben können. Eine Aussage für die Hauptsaison bzw. die Ferienzeit (Juli/August/September) ist uns daher nicht möglich. Wenn sie jedoch den Zeitpunkt ihrer Besichtigungen geschickt wählen und vielleicht das eine oder andere Mal etwas früher aufstehen (muss man als Hundebesitzer ja eh, oder?), dann bin ich mir sicher, dass viele unserer Eindrücke und Erfahrungen auch auf die Hauptsaison zutreffen.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall ganz viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Urlaub in einem Teil Griechenlands, der vielfältiger nicht sein kann. Ihr(e) Hund(e) werden auf jeden Fall begeistert sein.

Ihre Heike Wolf



Mitreisende

Hier ein kleiner Überblick über alle Mitreisenden:

Gismo

Gismo ist unsere Mischlingshündin (Labrador-Dalmatiner), war zum Zeitpunkt der Reise 13 (!) Jahre alt, ist selbstbewusst und eine kleine Diva. Sie ist Griechin, denn wir haben sie 1998 von der Insel Kos mit nach Deutschland gebracht. Gismo ist die allein beherrschende Herrin unseres Wohnmobils.



Samson

Samson ist unser Mischlingsrüde (Windhund-großer Brauner), war zum Zeitpunkt der Reise 11 Jahre alt, hat einen starken Jagdtrieb und hängt daher oft an der Leine. Ansonsten ist er ein lieber Riese und unser großes Baby. Samson ist Spanier, denn wir haben ihn im Jahre 2000 im Alter von 10 Wochen aus einem Tierheim in der Nähe von „La Manga“ mitgenommen. Samson liebt Gismo über alles und macht alles was sie auch macht (ist nicht immer von Vorteil!).



Joe

Joe ist mein Mann und kümmert sich zu 90% um unsere Hunde; deswegen ist er auch Chef im „Hunderudel“. Joe ist mittlerweile 51 Jahre alt und der ruhende Pol in unserer Familie. Er kümmert sich um alles was mit dem Wohnmobil zu tun hat und fährt daher auch meistens alle „gefährlichen“ Strecken. Auf *dem Peloponnes* haben meinen Mann die vielen tollen Strände zum Surfen, sowie die Städte Nafplio und Monemvassia am Besten gefallen.



Heike

Heike, das bin ich. Ich bin jetzt auch schon 43 Jahre alt und verantwortlich für die Organisation und Vorbereitung unserer Reisen. Joe fragt mich manchmal, warum ich denn noch „dahin“ fahre, wenn ich doch vorher schon alles weiß (so ein Unfug!). Ich liebe meine Hunde über alles, aber gerade wenn man so lange auf so kleinem Raum miteinander unterwegs ist, muss man für Kompromisse offen sein (auch für etwas Schmutz im Wohnmobil). Und was sie immer bedenken sollten: Nicht alle Menschen sind so tierlieb wie man selbst.



Anreise

Allgemeine Reiseinformationen

Die Anreise auf *den Peloponnes* mit der Fähre ist von vielen Häfen in Italien aus möglich. Z.B. von Venedig oder Ancona, aber auch von Bari oder Brindisi.

Zu bedenken ist auf jeden Fall, dass auch auf den großen Fähren immer noch keine angemessene Möglichkeit besteht, dass ein Hund sein Geschäft erledigt. So sollten sie lieber etwas weiter mit dem Womo fahren um damit die Fährfahrt zu verkürzen.

Generell sollten sie aber auf jeden Fall versuchen vor dem Auffahren auf die Fähre nochmals Gassi zu gehen. Unsere Gismo z.B. ist auf der Fähre weder zum Pippi machen noch zu einem größeren Geschäft zu überreden. Bei Samson ist das mit dem Pinkeln etwas einfacher.

Grundsätzlich sollten sie sich überlegen ob Sie lieber etwas kürzer auf der Fähre sind und dann ein etwas längeres Stück mit dem Wohnmobil fahren. Ihr(e) Hund(e) werden es ihnen danken. Wir haben uns für eine kürzere Fährfahrt von Ancona nach Igoumenitsa entschieden und sind dann bis Patras, dem Ausgangspunkt unserer Rundreise über den Peloponnes, auf dem Landweg unterwegs gewesen.

Natürlich können Sie auch mit der Fähre bis nach Patras fahren, wenn ihr Hund das so lange aushält.

Folgende große Autofähren fahren von den großen Häfen in Italien nach Igoumenitsa bzw. Patras: Superfast Ferries, Minoan Lines und Anek Lines. Hinweis: Mittlerweile haben Superfast Ferries + Anek Lines fusioniert und betreiben eine gemeinsame Fährlinie.

Ab Bari oder Brindisi fahren auch kleinere Fähren, die aber meistens kein Camping an Bord anbieten.

1) Fahrtzeiten/Routen

Die Fahrtzeiten lassen sich an einigen Beispielen wie folgt zusammenfassen:

- | | |
|------------------------|-----------|
| > Ancona > Igoumenitsa | 16,0 Std. |
| > Ancona > Patras | 22,0 Std. |

- > Venedig > Igoumenitsa 25,0 Std.
- > Venedig > Patras 32,5 Std.

Zur Info: Die Fähre ab Venedig fährt auch noch Korfu an.

Bei unserer Reise auf die Ionischen Inseln 2005 sind wir z.B. von Brindisi abgefahren und waren dann auch nur ca. 8,0 Stunden bis Korfu auf der Fähre. Wie gesagt gab es hierbei aber kein Camping an Bord und das Schiff sah auch nicht mehr ganz so neu aus. Überlebt haben wir trotzdem, und für die Hunde war die kürzere Fahrzeit natürlich super. Allerdings müssen sie die Strecke nach Brindisi vorher hinter sich bringen und die zieht sich ganz schön (Näheres in meinem Reisetagebuch Ionische Inseln).

Diesmal haben wir uns für Superfast-Ferries ab Ancona entschieden und hatten sowohl eine angenehme Hinfahrt, als auch eine problemlose Rückfahrt – na ja, abgesehen von dem Gewitter und den gefühlten 10 m hohen Wellen (zur Info: Ich übertreibe manchmal etwas).

2) Preise

Die aufgelisteten Preise sind aus dem Internet-Fahrplan Sommer 2011 entnommen, sind unverbindlich und sollen ihnen einen kleinen Überblick geben. Wenn sie sich für eine Fährgesellschaft entscheiden empfehlen wir Ihnen die Reise über ein qualifiziertes Reisebüro zu buchen, das ihnen evtl. noch nützliche Tipps geben kann.

Alle Preise beinhalten die Hin- und Rückfahrt für ein Wohnmobil bis 6,5 m Länge einschl. zwei Personen in der Nebensaison. Die Kosten für Tiere sind unterschiedlich und sollten daher konkret angefragt werden.

- > Ancona >>> Igoumenitsa u. zurück (ADAC-Preis) ca. 475,00 €
- > Venedig >>> Igoumenitsa – Corfu u. zurück ca. 550,00 €

3) Camping an Bord

Camping an Bord wird von allen großen Fährgesellschaften angeboten. Vom ADAC hatten wir vor unserer Buchung erfahren, dass Anek-Lines zwar „Camping on Board“ anbietet, jedoch auf dem Schiff nicht die Möglichkeit besteht im Wohnmobil zu bleiben und zu übernachten. Im Preis inbegriffen ist jedoch eine Kabine. Ob man diese dann auch mit Hund(en) nutzen darf konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

4) Wohnmobil

Da wir immer noch kein eigenes Wohnmobil besitzen hatten wir die Möglichkeit auf vielen Reisen mit unseren Hunden die verschiedensten Größen und Typen auszuprobieren.

Dieses Mal griffen wir auf das Angebot meiner Schwiegereltern zurück, uns ihr Womo auszuleihen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben wir das Angebot angenommen. Lachend, weil wir nichts dafür bezahlen mussten und uns diese Tatsache erst unseren Urlaub ermöglichte. Weinend, weil das Wohnmobil schon einige Jahre „auf den Buckel“ hat und für unsere Urlaubsgestaltung eigentlich zu groß ist.

Wie man sieht ist aber alles gut gegangen und wir und auch das Womo sind wohlbehalten wieder zurückgekehrt. Über kleinere technische Schwierigkeiten werden wir zu gegebenen Anlass gerne berichten (jetzt können wir auch darüber lachen).

5) Kosten

Die Gesamtkosten für unseren dreieinhalb-wöchigen Urlaub beliefen sich auf ca. 2.000,00 €. Die Kosten setzen sich im Groben wie folgt zusammen:

> Benzin, Maut:	700,00 €
> Fähren (Juni 2011):	515,00 €
Ancona-Igoumenitsa u.zurück =	475,00 €
Peloponnes-Elafonisos u. zurück =	40,00 €
> Campingplätze/Parken:	320,00 €
> sonstige Kosten	465,00 €

Anreise

Route bis Riccione und Ancona

Mittwoch 08.Juni.2011

Diesmal haben wir uns entschieden, nicht auf einem Autobahnrastplatz zu übernachten, sondern gesichert auf einem Campingplatz in Riccione. Die Strecke ist an einem Tag gut zu fahren und am nächsten Tag ist es nur noch ein kurzes Stück bis Ancona.



Um 6.30 Uhr ist das Wohnmobil startbereit und auch unsere beiden Hunde haben ihr Reisebett bezogen.

Nachdem die Fahrt bis über den Brenner hinaus trotz viel Verkehr sehr gut verläuft, stehen wir nach Bozen plötzlich im Stau und nichts geht mehr. Wir vermuten ein Unfall, was sich letztendlich auch als richtig herausstellt.

Damit wir nicht sinnlos im Stau stehen nutzt Joe die „Stehpause“ um sich die Heizung anzuschauen. Hier wären wir bei unserem ersten technischen Problem, welches uns den ganzen Urlaub begleiten wird. Unabhängig von den Außentemperaturen heizt die Heizung unerbittlich. Nur wenn man das Gebläse ausschaltet merkt man davon nicht mehr all zu viel. Sie können sich vorstellen, dass dieser Umstand bei einem Urlaub in Griechenland bei Temperaturen zwischen 25°C und 35 °C nicht gerade erfreulich ist, aber irgendwie haben wir uns dann daran gewöhnt (hätte ja auch schlimmer kommen können, z.B. Motorschaden oder so!).

Die weitere Fahrt verläuft dann wieder problemlos, so dass wir nach einem Tag auf der Autobahn um ca. 17.30 Uhr in Riccione ankommen.

Wir suchen unseren Campingplatz, den wir uns vorher im Internet über Google-Earth ausgesucht haben (Camping Fortanelle) und stoßen schon auf die erste Hürde: Keine großen Hunde und zwei schon gleich gar nicht. Die Dame an der Rezeption ist jedoch so freundlich uns zum Campingplatz „Adria Camping“ gleich nebenan zu schicken und tatsächlich – hier sind unsere Hunde kein Problem. Allerdings ist hier Leinenpflicht auf dem Platz, was für uns aber so und so selbstverständlich ist.

Wir werden zu unserem Stellplatz gelotst und dank Vorsaison ist dieser großzügig und sauber.



In der Hauptsaison möchten wir hier allerdings nicht stehen und auch der Strandbereich lässt nichts Gutes ahnen.



Für ihren Hund gibt es außerhalb vom Campingplatz ein paar Grünstreifen und Parkplätze, am Strand ist Gassi gehen aufgrund der

vielen Liegestühle, Restaurants und „Laufstege“ eher ungünstig. Vor allem für größere Hunde. Für eine Nacht können wir das aber gut akzeptieren und auch unsere Hunde sind nach diesem langen Tag eher am schlafen interessiert als an einem langen Spaziergang.

Donnerstag 09.Juni.2011

Heute Nacht haben wir gut und sicher geschlafen, so dass wir uns um ca. 8.00 Uhr auf den Weg nach Ancona machen. Bis auf einen kleinen Stau vor Ancona (Ein Wohnmobil steht mitten auf der Straße und bewegt sich keinen mm mehr – die Armen!) kommen wir eigentlich viel zu früh am Fährbüro an um einzuchecken. Aber besser zu früh als zu spät.

Hinweis: Der Terminal zum Einchecken ist gut ausgeschildert und bietet sowohl davor als auch dahinter genügend Parkplätze – auch für große Wohnmobile. Allerdings befindet sich dieser Terminal ein gutes Stück vor der eigentlichen Abfahrtsstelle – sie dürfen ihn deshalb nicht verpassen. Sonst müssen sie alles wieder zurückfahren und dann wird es bestimmt stressig.

Bitte auch damit rechnen, dass die Angestellten der Fährgesellschaft kein Deutsch sprechen (die, die wir angetroffen haben taten es auf jeden Fall nicht). Sollten Sie Fragen haben oder ihnen etwas unklar sein – einfach andere Deutsche ansprechen, viele sprechen englisch. Uns hat auch ein älteres Ehepaar gebeten ihnen zu helfen und das war doch gar kein Problem.



Gassi gehen ist am Terminal leider nur bedingt möglich, aber für „Pippi“ machen reichen die wenigen Grünstreifen.

Mittlerweile ist es sehr warm und schwül geworden und das Warten macht nicht gerade Spaß. Um 11.30 Uhr machen wir uns dann mit vielen anderen Wohnmobilisten auf den Weg zur Ablegestelle um dann dort erneut zu warten.



Die Fähre kommt relativ pünktlich und auch das Auffahren funktioniert bestens.



Wir bekommen einen tollen Platz unter freiem Himmel und fühlen uns sicher (zu diesem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, dass uns in der Nacht ein heftiges Gewitter überraschen würde).



Einer pünktlichen Abfahrt steht also nichts mehr im Wege – dachten wir. Auf dem Camping-Deck schon gemütlich eingerichtet diskutieren wir nach einiger Zeit mit anderen Wohnmobilisten warum wir wohl noch nicht abgefahren sind. Mittlerweile hat es auch das Regnen angefangen und immer noch fahren LKWs und PKWs auf die Fähre – wir haben wirklich keine Ahnung was los ist.

Mit dem Regen bringen die ganzen Autos außerdem viel Nässe mit auf die Fähre, so dass ein LKW nach dem anderen auf der Auffahrtsrampe in die obere Ebene stecken bleibt und mit der hydraulischen Bühne hoch befördert werden muss. Man, da ist ja echt was los.

Und plötzlich „rast“ das liegen gebliebene Wohnmobil von heute Vormittag auf die Fähre zu und versucht ebenfalls auf das Camping-Deck zu fahren – leider ohne Erfolg. Peinlicherweise bleibt es aufgrund der Nässe ebenfalls auf der LKW-Hebebühne hängen und muss mit lauter Hupe und Blinklicht nach oben gehoben werden. Ich glaube blöder kann ein Tag nicht laufen.

Von diesem Ehepaar (übrigens Holländer) erfahren wir dann, dass die Computer am Terminal „abgestürzt“ waren und sie zwei Stunden nicht einchecken konnten. Das ist also der Grund.

Und nachdem die Holländerin dann auch noch den Stromstecker des Wohnmobils nass in die Steckdose stecken wollte war klar, dass die vielen Pannen wohl doch nicht ohne Folgen an den beiden vorbei gegangen sind.

Ende gut, alles gut und so fahren wir mit einer Verspätung von fast zwei Stunden von Ancona ab.

Bis zum Dunkelwerden verläuft die Fahrt super und wir verabschieden

diesen Tag mit einem Blick auf das Meer bei Sonnenuntergang.



Peloponnes

Allgemein

Der Peloponnes hat uns wirklich überrascht. Erst einmal weil wir immer dachten es heißt „die Peleponnes“ (wahrscheinlich liegt das an der fränkischen Aussprache und Denkweise) und dann weil wir immer dachten dieser Teil Griechenlands ist langweilig. Ich glaube, so getäuscht haben wir uns noch nie.

Irgendwie kannten wir niemanden, der schon einmal dort war und obwohl so groß und vielfältig ist er nicht unbedingt das Urlaubsziel schlechthin. Von diesem etwas unscheinbaren und unklaren Bild haben wir uns ehrlicherweise beeinflussen lassen, doch Gott sei Dank war unsere Neugierde größer.

Schon bei den Vorbereitungen staunten wir von Tag zu Tag mehr (mit Google-earth kann mich sich wirklich vieles genauer anschauen) und so konnten wir es kaum erwarten, dass es losgeht.

Wer sich also für lange traumhafte Strände, Olivenhaine so lange das Auge reicht, abwechslungsreiche Landschaften, Ruhe und Einsamkeit, Herzlichkeit, Gastfreundschaft, Geschichte, tolle Aussichten und das ursprüngliche Griechenland begeistern kann, der ist hier genau richtig. Denn alles das findet man hier.

Die Eindrücke, die man auf einer Rundreise um den Peloponnes gewinnt sind so eindrucksvoll, dass man Mühe hat die Schönheit dieser Landschaft zu begreifen.

Wir sind bei unserer ersten Peloponnes-Reise vorwiegend an der Küste entlang gefahren, mit ein paar wenigen Abstechern in das Landesinnere. Wir können daher auch nur über diese Eindrücke berichten.

Mit unseren Hunden hatten wir generell keine Probleme. Selbst unseren Windhundmischling konnten wir nach einer kurzen Inspektion der Umgebung an den meisten Stränden wunderbar ohne Leine laufen lassen. Allerdings müssen sie immer mit Streunern rechnen, die zwar höchstwahrscheinlich Flohscleudern, jedoch extrem sozialverträglich sind. Wir sind teilweise mit insgesamt sieben Hunden am Strand entlang gelaufen, weil sich das ganze Streunerrudel uns angeschlossen hat. Streit gab es nie, da diese Hunde sich lieber zurückziehen als sich zu zanken (bei unserer Gismo eine kluge Entscheidung).